



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e.V. (Polen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

64. Jahrgang

Februar 2016

Folge 2

Die Zwangsarbeiterentschädigung kommt

Zum Jahresende hat der Deutsche Bundestag endlich die Grundlage für eine humanitäre Geste für zivile deutsche Zwangsarbeiter geschaffen und damit eine langjährige Forderung des Bundes der Vertriebenen (BdV) aufgegriffen. Am 27. November 2015 hat der Bundestag den Bundeshaushalt für 2016 verabschiedet und damit auch den vom Haushaltsausschuß eingebrachten Beschluß einer symbolischen Zwangsarbeiterentschädigung auf eine finanzielle und rechtliche Grundlage gestellt.

Nach dem Beschluss sollen „ehemalige deutsche Zwangsarbeiter, die als Zivilpersonen aufgrund ihrer deutschen Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit während des Zweiten Weltkriegs und danach zur Zwangsarbeit herangezogen wurden“, einen einmaligen Anerkennungsbetrag erhalten. So sollen in den kommenden drei Jahren insgesamt 50 Millionen Euro eingesetzt werden. Für 2016 sind 20 Millionen Euro, für die Jahre 2017 und 2018 jeweils 15 Millionen Euro Entschädigungsmittel eingeplant.

„Ich freue mich sehr, daß wir es geschafft haben, eines der Hauptanliegen des Bundes der Vertriebenen endlich entscheidend voranzubringen“, kommentierte BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius MdB dies in einer ersten Stellungnahme.

Seit Jahrzehnten hat der BdV auf das Sonderschicksal dieser Menschen hingewiesen, das deutlich über das allgemeine Kriegsfolgeschicksal hinausgeht. Es ist Teil vieler deutscher Familiengeschichten. Deutsche Zwangsarbeiter waren vor allem Frauen, alte Menschen und Kinder, die ohne persönliche Schuld unter unmenschlichen Bedingungen zur Arbeit gezwungen wurden.

Die Umstände der Zwangsarbeit waren so verschieden wie die Lebensschicksale dieser Menschen: Manche wurden an ihren Wohnorten durch Maßnahmen fremder Staatsgewalt unmittelbar zwangsverpflichtet, manche von ihrem Wohnort zur Zwangsarbeit in Lager verschleppt, manche auf der Flucht aufgegriffen und in die Weiten Rußlands deportiert und manche aufgrund staatlicher Weisungen in Massentransporten weit weg von ihren Heimatorten verbracht.

Für alle diese Schicksale gilt: Tod, Angst, Kälte, Hunger, Krankheit und Entkräftung haben viele das Leben, alle aber Lebenszeit und Lebensqualität gekostet. Diejenigen, die heute noch leben, können von den unmenschlichen und brutalen Haft-, Lager- und Lebensbedingungen und ihren bis heute nicht überwundenen Traumata berichten. Viele haben ihre Erlebnisse in Buchform gegossen, um sie der Nachwelt als Mahnmal zu hinterlassen. Herta Müller z.B. verarbeitete in ihrem Roman *Atemschaukel*, nach dessen Erscheinen sie mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, auch die Erinnerungen des Georg-Büchner-Preisträgers Oskar Pastior.

BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius

MdB bedauerte, „daß viele Betroffene die nunmehr beschlossene Entschädigung nicht mehr erleben können.“ Er freute sich aber umso mehr „mit denen, die diese symbolische Anerkennung ihres Leides noch erfahren.“ Gerade die zivilen deutschen Zwangsarbeiter seien oft als „menschliche Kriegsreparaturen“ verschleppt worden und erführen nun eine späte Wiedergutmachung. Dafür habe er sich im Bundestag eingesetzt.

Erika Steinbach MdB, die die Entschädigungsforderung als ehemalige BdV-Präsidentin gemeinsam mit den jeweiligen BdV-Präsidenten über Jahre federführend immer wieder erhoben hatte, erklärte: „Es ist großartig, daß diese Geste für die deutschen Zwangsarbeiter nach zahllosen Verhandlungen nun doch noch möglich gemacht wird. Diese humanitäre Geste ist ein Gebot der Gerechtigkeit.“ Den Schwächsten der Schwachen werde auf die Art etwas von ihrer Würde zurückgegeben, betonte die heutige BdV-Ehrenpräsidentin.

Auch der Arbeitskreis Deutsche Zwangsarbeiter widmete sich dem Thema mit Akribie und Hartnäckigkeit. Schon im Jahr 2000 vor allem durch die Landmannschaft der Oberschlesier und die Landmannschaft Schlesien initiiert, ermittelte er Betroffene in Einzel- und Sammelvorgängen und übergab seine Ergebnisse 2009 dem Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth. Viele tausend Namen von Kindern, Frauen und Männern, die von Zwangsarbeit betroffen waren, fanden so ihren Weg ins Bundesarchiv.

Immer wieder unterstützten auch die Unionsparteien sowie die CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Forderung zur Entschädigung deutscher Zwangsarbeiter. Zuerst geschah dies 2003 mit einem Antrag des damaligen innenpolitischen Sprechers und heutigen Beauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minder-

heiten Hartmut Koschyk MdB an den Deutschen Bundestag. In der CDU war es etwa der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge – und ehemalige langjährige BdV-Vizepräsident Helmut Sauer, der das Schicksal deutscher Zwangsarbeiter innerhalb der OMV und auch z.B. auf CDU-Parteitag thematisierte und auf diesem Wege mit in den Deutschen Bundestag trug. Dort wurde das Anliegen insbesondere von der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten unter deren jeweiligen Vorsitzenden aufgenommen und so von einer weiteren Seite in die Gremienarbeit der Fraktion eingebracht. Klaus Brähmig MdB, derzeitiger Vorsitzender der Gruppe, freute sich daher ebenfalls über die symbolische Anerkennung, die eine wichtige Geste der Wertschätzung für diese große Opfergruppe sei.

Die Rahmenbedingungen der nun beschlossenen Zwangsarbeiterentschädigung werden durch das Bundesministerium des Innern erarbeitet. Der BdV wird sich als Gesamtverband dafür einsetzen, daß diese schnell erstellt und ohne formal unerfüllbare Bedingungen umgesetzt werden. Die Richtlinien müssen dem symbolischen Charakter der Entschädigung, dem Schicksal sowie dem hohen Lebensalter der Betroffenen und deren Angehörigen gerecht werden und dürfen sie nicht überfordern. Berücksichtigt werden muß auch, daß Zwangsarbeit meist nicht bescheinigt wurde und die Geschehnisse über 70 Jahre zurückliegen. Dies gilt besonders im Hinblick auf die noch in den Heimatgebieten verbliebenen Betroffenen.

Sobald die Antragsmodalitäten bekannt sind, wird der BdV darüber informieren und Betroffene bei der Antragstellung unterstützen.

BdV-Pressemitteilung

Ausstellungseröffnung in Wiesbaden

Am 8.1.2016 wurde im Haus der Heimat in Wiesbaden, Friedrichstraße 35, eine Ausstellung unter dem Titel „Angenommen – die Integration der Vertriebenen in Deutschland“ eröffnet. Diese Wanderausstellung ist der bisher letzte Teil der seit Jahren gezeigten Trilogie „Erzwungene Wege – Die Gerufenen“ – und nun Angenommen. Otmar Schmitz, Landeskulturreferent des Bundes der Vertriebenen

(BdV) in Hessen, konnte unter den Gästen Frau Monika Groh vom Hessischen Sozialministerium und den Leiter des Büros der Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler begrüßen. Außerdem Vertreter der Landsmannschaften Schlesien und Pommern sowie von der Landsmannschaft Weichsel-Warthe den stellvertretenden Bundessprecher Götz Urban.

Frau Dr. Katharina Weissbach vom „Zentrum gegen Vertreibungen“ in Bonn erläuterte als Kuratorin die Konzeption der aus 38 Tafeln bestehenden Ausstellung. In chronologischer Abfolge werden die Kapitel Ausgangslage, Ankunft, Neubeginn, Rechtsrahmen und Ausblick dargestellt. Dem Charakter einer Wanderausstellung gemäß muß sie sich auf Texte und Bilder beschränken; Exponate sollen in einer von Frau Steinbach konzipierten Folgeausstellung gezeigt werden.

Zu entdecken ist u. a. eine weithin unbekannte Facette zu Potsdam: Frankreich weigerte sich bekanntlich, Vertriebene in seine Zone aufzunehmen (unter dem Vorwand, zu den Konferenzen von Potsdam und Yalta nicht eingeladen worden zu sein), und empfahl offiziell die Auswanderung nach Übersee! Unabhängig davon sind in der Tat Tausende von Heimatvertriebenen in den Nachkriegsjahren in die USA und Kanada ausgewandert, als dies möglich war.

Bei der Aufnahme von Vertriebenen spielten Organisieren und Improvisieren eine wichtige Rolle. Zwangseinquartierungen konnten die heute in aller Munde befindliche „Willkommenskultur“ ihnen gegenüber nicht befördern. Zur Hilfe durch DRK und Kirchen (Stichwort ‚Chaos und Nächstenliebe‘) gehörten katholischerseits die mobile Seelsorge in Gestalt von sog. Rucksackpriestern auf Motorrädern oder die Segnung von Diaspora-Volkswagen durch Kardinal Frings in Köln 1958.

Am Ende sind die Millionen Spätaussiedler, die seit 1990 in Deutschland „angekommen“ sind, nicht vergessen.

Dauer der Ausstellung im Haus der Heimat 8.1. – 20.2.2016, Öffnungszeiten montags – freitags 14-19 Uhr; Sonnabend 10-14 Uhr

Götz Urban

Termine und Jahrestreffen 2016

Der Landsmannschaft sind bisher folgende Termine der Heimatkreise, Gliederungen und der mit ihr zusammenarbeitenden Vereinigungen für das Jahr 2016 bekannt. Die Übersicht ist zugleich als Orientierungshilfe für alle gedacht, die noch Termine planen, damit Terminüberschneidungen möglichst vermieden werden:

- | | |
|-------------------|--|
| 16. Januar | Hauländer-Preisknobel des Heimatkreises Wollstein in Bad Bevensen |
| 19. Januar | Konventtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Stuttgart, Haus der Heimat |
| 3. + 4. Februar | Beratung der Vertrauensleute des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Herne, Martin-Opitz-Bibliothek |
| 12. - 14. Februar | 19. Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes in Bad Bevensen/ Medingen |
| 13. Februar | Mitgliederversammlung des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes in Bad Bevensen/Medingen |
| 18. Februar | Landesvorstandssitzung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 20. Februar | Treckfahrerfrühstück (Erinnerungsfrühstück) des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf |
| 3. März | Schlachtfest des Heimatkreises Wollstein Im Handwerksmuseum |
| 12. März | ** Traditionelles Eisbeinessen des Heimatkreises Neutomischel in Hannover |
| 19. März | Mitgliederversammlung des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf |
| 20. März | * Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Hannover, Locumer Straße 32, Beginn: 14 Uhr mit dem Gottesdienst in der Matthäikirche. |
| 4. + 5. April | Konventtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Berlin, Zentralarchiv |
| 8. April | * Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Lüneburg |
| 24. April | Landesdelegiertenversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 24. April | Heimatgottesdienst mit anschließender Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 30. April | 62. Heimattreffen der Heimatkreisgemeinschaft Kolmar in Lemgo (am Vorabend findet der traditionelle Klönabend statt) |
| 7. Mai | Trecktreffen der Schulgemeinschaft Barany, Kr. Lipno, in Jelmstorf Kr. Uelzen |
| 7. Mai | * Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener im Augustinerkloster in Gotha |
| 13. - 15. Mai | Mitgliederversammlung d. Historischen Vereins Wolhynien in Eisenach |
| 20. Mai | Bundesversammlung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda |
| 21. + 22. Mai | Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda |
| 21. + 22. Mai | 9. Heimattreffen des Heimatkreises Meseritz und der Heimatkreisgemeinschaft Birnbaum in Paderborn |
| 28. Mai | Frauentagung des LWW-Landesverbandes Thüringen in Jena |
| 2. + 3. Juni | Jahreshauptversammlung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Lambrecht/Pfalz |
| 3. - 5. Juni | Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Lambrecht/Pfalz |
| 11. + 12. Juni | Heimattreffen der Heimatkreisgemeinschaft Dobriner Land zusammen mit der Artushof-Vereinigung Thorn in Scheeßel-Jeersdorf |
| 2. Juli | * Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in der Sternkirche in Potsdam |
| 3. September | Landesvorstandssitzung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 3. September | Heimatgottesdienst mit anschließender Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 3. September | * Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener im Haus der Heimat in Stuttgart |
| 9. - 11. Sept. | 24. Museumsfest des Wolhynischen Umsiedlermuseums in Linstow |
| 24. September | 19. Treffen der fünf katholischen Dörfer Bruckenthal, Münchenthal, Ottenhausen, Weißenberg und Wiesenberg in Ostrau bei Halle/S. |
| 1. Oktober | Heimattreffen der Heimatkreise Wollstein und Neutomischel in Uelzen, OT Veerßen |
| Oktober | * Treffen der ehemaligen Wongrowitzer in der Kapelle im Posener Altenheim in Lüneburg |
| 8. November | Landesvorstandssitzung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 26. November | Wollsteiner Pokalschießen des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf |
| 4. Dezember | Adventsfeier des Heimatkreises Wollstein in Uelzen, OT Veerßen |
| 16. Dezember | Weihnachtsfeier des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart |

Spendenaufwurf

Die Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW) unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende als Zustiftung, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

Konto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden Friedrichstr.35 III, Sparkasse Hannover, IBAN: DE57 2505 0180 0000 8672 25, SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX.

Fahrten und Freizeiten

19. März Nachmittagsausflug (Bus) des Heimatkreises Wollstein

5. - 8. Mai Fahrt nach Wollstein des Heimatkreises Wollstein

* Ausführliche Programme und Anmeldungen für die Veranstaltungen bei der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V., Bernhard-Riemann-Straße 30, 21335 Lüneburg, Tel. 04131-42683.

** Informationen und Anmeldung bei Renate Braband, Moorweg 3, 30890 Barsinghausen, Tel.: 05105-61154

Jahrbuch

Weichsel-Warthe 2016

- Weitere positive Stimmen -

Die Jahrbuchwerbung läuft auf vollen Touren. Inzwischen wurde das aktuelle Jahrbuch von den ersten Zeitschriften besprochen, bzw. die LWW-Rezension übernommen, so z. B. im Heimatgruß der Meseritzer und Birnbaumer Nr. 215, Dezember 2015 (ebenso auf deren Internetseite). Im „Blickpunkt Galizien. Das Heilige Band“ schrieb Dr. Zöckler eine Rezension in der Ausgabe 6, Nov./Dez. 2015 und Karin Ziegeler in der Januarausgabe der „Posener Stimmen“.



Inge Nagorni, Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen schrieb in „Weg und Ziel“: Es ist ein schönes Buch geworden, wieder mit sehr guten Beiträgen, und ich habe schon einmal darin gelesen... Die sehr schöne Festrede des Herrn Staatssekretärs Dr. Wolfgang Dippel beschäftigt sich mit der seit 25 Jahren bestehenden Patenschaft des Landes Hessen mit der LWW. Sie wurde auf der Bundeskulturtagung gehalten und ist nun nachgedruckt worden, um sie allen Interessierten zugänglich zu machen.

Dr. Christopher Zöckler, Redakteur des „Heiligen Bandes“: Das wieder informative, interessant-abwechslungsreiche und gut gemachte Jahrbuch wurde in unserer Beilage „Weichsel Warthe“ bereits seit Oktober detailliert beschrieben und dort von vielen Stimmen empfohlen. Das HiKo der Galiziendeutschen schließt sich dem an... Für Galizien-Interessierte auf den ersten Blick versteckt, ist der letzte Beitrag des Bandes „Ein Lütjenburger Pastor auf Wanderschaft“ von Rüdiger Wertz jedoch speziell auf sie zugeschnit-

ten... Von den vielen weiteren interessanten Beiträgen sei noch besonders Martin Sprungalas Aufdeckung einer bisher wenig bekannten Station in der Geschichte des vordringenden Antisemitismus auch in der kath. Kirche im damals deutschen Osten empfohlen: „Die Broschüre ›Der Jude‹“. Diese als judenfreundliche Provokation empfundene Schrift des Priesters Teofil v. Krzesinski löste heftigen Widerspruch aus und förderte letztlich die Formierung antisemitischer Kräfte.

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

Gerda Hohensee, geb. am 6. Februar 1924 in Ehrenfelde (Kreis Obornik), zum **92. Geburtstag**. Sie ist seit 1960 Mitglied in der LWW und war bis zur Auflösung im Jahre 2013 Vorsitzende der Kreisgruppe Kassel. 1990 erhielt sie die Silberne Ehrennadel der LWW.

Gisela Tilicke, geb. am 14. Februar 1921 in Reichtal (Kreis Kempen), zum **95. Geburtstag**. Sie ist seit 1950 Mitglied der LWW in Hamburg und war Frauenreferentin des Landesverbandes. Sie wurde im Jahre 2002 mit der Verdienst-Ehrenmedaille der Stadt Hamburg geehrt.

LWW Baden-Württemberg

Hans-Werner Carlhoff,
Tiefer Weg 21, 70599 Stuttgart

Advents- und Weihnachtsfeier in Stuttgart

Zur gemeinsam durchgeführten Advents- und Weihnachtsfeier des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen in Württemberg mit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), Landesverband Baden-Württemberg waren die Mitglieder am 11.12.2015 im „Haus der Heimat“, Stuttgart eingeladen worden. An der Veranstaltung im „Großen Saal“ nahmen 27 Personen teil. Die musikalische Umrahmung auf dem Konzertflügel erfolgte durch Herrn Roland Binder, Bad Urach.

Der Vorsitzende, Hans-Werner Carlhoff, begrüßte die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung. Er übermittelte besondere Grüße von LWW-Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, Heimatpfarrer Pfarrer i. R. Robert Pawlowski, dem BdV-Landesvorsitzenden Arnold Tölg, dem Beauftragten der CDU-Landtagsfraktion für Flüchtlinge und Vertriebene Paul Nemetz MdL und Christine Jatzcak von der Gemeinschaft der deutschsprechenden Evangelischen im Lodzer Industriegebiet, Lodz, Polen, die mit dem Hilfskomitee in

Karin Ziegeler, Gemeinschaft Ev. Posener: Das Jahrbuch 2016 ist sehr vielschichtig und bietet von jeder Facette der Geschichte und Kultur etwas und ist daher auch weiterhin für jeden Heimat- und Geschichtsinteressierten empfehlenswert.

Der Bezugspreis beträgt für das Einzel exemplar 10,50 €, bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW 10/2013) und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.

Württemberg seit vielen Jahren durch eine Patenschaft verbunden ist. Darüber hinaus dankte Herr Carlhoff dem Württembergischen Konvent der zerstreuten evangelischen Ostkirchen im Diakonischen Werk der EKD für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

In der Totenehrung wurde den beiden verstorbenen Mitgliedern des Hilfskomitees, Georg Walter († 27.5.2015) und Bruno Polinski († 26.10.2015) gedacht.

In seinen „Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit“ erinnerte Herr Carlhoff an Weihnachten vor 70 Jahren (1945) mit Texten aus dem Buch von Dr. theol. Erich Dietrich (vormals Pastor der Johanniskirche in Lodz) „Gottesleben in schwerster Zeit“, Brunnen-Verlag (Bibel- und Missions-Stiftung), Metzingen/Württ. 1949, S. 48 u. S. 49 und ging auf die Fluchtsituationen 1945 und 2015 ein. Anschließend wurde von Herrn Carlhoff, Rechtsritter des Johanniterordens, das Weihnachts-Evangelium nach Lukas verlesen. Die geistlichen Worte zum Advent sprach Pfarrer i. R. Walter Schmidt, früher Pfarrer der Evangelischen Stadtkirche in Stuttgart-Bad Cannstatt bzw. Weltanschauungsbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der auch den kirchlichen Segen an die Anwesenden spendete.

Im Anschluß an die Andacht begrüßte Dr. Christine Absmeier, Direktorin des „Hauses der Heimat“, Stuttgart, die Anwesenden und zeigte so ihre Verbundenheit mit dem Hilfskomitee und der LWW Baden-Württemberg.

Danach schloß sich der gesellige Teil der Advents- und Weihnachtsfeier an. Weihnachtlich waren der Raum und die Tische dekoriert und zwischen Kaffee und Kuchen wurden zahlreiche traditionelle Weihnachtslieder gesungen. Daneben kamen Verse und kleine Erzählungen mit weihnachtlichen Motiven zu Gehör. Dieser liebevoll vorbereitete Teil der Veranstaltung war durch die Kulturreferentin

des Hilfskomitees und der LWW Frau Renate Krentz vorbereitet worden.

Die nächsten Heimatgottesdienste des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen in Württemberg, durchgeführt zusammen mit der LWW Baden-Württemberg im Jahre 2016 finden im „Haus der Heimat“ in Stuttgart am Sonntag, 24.4.2016 und Samstag, 3.9.2016 statt.

H.-W. C.

LWW Nordrhein-Westfalen

Kontaktperson: Albert Sell, Ringstr. 23,
50765 Köln, Tel. 0221-5902775

Vorweihnachtsfeier in Köln

Zu unserer Vorweihnachtsfeier traf sich unsere inzwischen klein gewordene Gruppe im LeBuffet, ein Selbstbedienungscafe im Kaufhaus Karstadt, wo wir uns monatlich treffen.

Nach der Begrüßung unseres Vorsitzenden Albert Sell wurde eine lustige Geschichte vorgelesen über ein Stoppen-gewehr, ein Weihnachtsgeschenk für einen fünfjährigen Jungen, der es natürlich gleich ausprobierte und nacheinander mit Riesenspaß alle Kugeln vom Baum schoß. Als der Vater plötzlich zornesrot auftauchte, konnte die Mutter den Jungen noch rechtzeitig vor einer Tracht Prügel abschirmen.

Herr Sell las uns später Artikel vor wie andere Völker Weihnachten feiern und wie vor 500 Jahren die ersten Weihnachtsbäume in den Familien aufgestellt wurden.

Erinnerungen wurden wach, und der ein oder andere erzählte dann sehr interessant aus eigener Kindheit.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Jeder durfte aussuchen, worauf er Appetit hatte.

Zu unserer Überraschung und Freude war auch der Nikolaus da, nicht persönlich, aber auf jedem Platz lag plötzlich eine Tüte mit selbstgemachten Plätzchen und anderen Naschereien.

Bevor es draußen ganz dunkel wurde, verabschiedeten wir uns mit guten Wünschen für das Neue Jahr.

Ro.Ko

LWW Sachsen-Anhalt

Edith Wagener,
Bertold-Brecht-Straße 6c, 39120 Magdeburg

Weihnachtsfeier in Magdeburg

Am 12.12.2015 führte die Landesgruppe Sachsen-Anhalt im Intercity-Hotel in Magdeburg ihre Weihnachtsfeier durch. Über 30 Personen waren der Einladung gefolgt, so aus den Kreisgruppen Magdeburg, Dessau und Halberstadt. Als Gäste konnten begrüßt werden Frau Nagorni und Herr Brakel vom Hilfskomitee der evangelischen-lutherischen Deutschen aus Posen e.V. mit dem Sitz in Hannover.

Nach der Eröffnung durch Herrn Tappert mit dem Jagdhorn, wurden alle Teilnehmer und Gäste auf das herzlichste begrüßt. Um Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen, hat Frau Wiedemann mit der Gitarre zum gemeinsamen Gesang eingestimmt, mit den Liedern „Bald nun ist Weihnachtszeit“, „Schneeflöckchen weiß Röckchen“ und „Schneewalzer“. Worte des Grußes überbrachte Herr Brakel vom Hilfskomitee der Evangelischen aus Mittelpolen. Frau Eberwein verlas die Grüße von der langjährigen Vorsitzenden Frau Wagener, die leider erkrankt ist. Alle Teilnehmer unterzeichneten eine Grußkarte, mit den besten Wünschen für Gesundheit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Weiterhin konnte Frau Eberwein Grüße von Frau Duvinou verlesen, die ebenfalls erkrankt ist. Auch ihr wurde eine Grußkarte übermittelt. Da Herr Bergt aus Staßfurt terminlich verhindert war, grüßte er alle Teilnehmer schriftlich.

Herr Tappert überbrachte die Grüße des Bundessprecher Herrn Dr. Sprungala und berichtete über die Arbeit des Bundesvorstandes der LWW.

Sehr anschaulich berichtete er über die Reise von zehn Heimatfreunden in den Kreis Kolmar, zur Einweihung eines Gedenksteines auf den ehemaligen evangelischen Friedhof für die Orte Antonienhof, Naletscha, Josephruh und Ratschin (siehe WW 1/2016), sowie der Neupflanzung eines Apfelbaumes im Ehrenhain am Stadtsee in Kolmar (siehe WW 12/2015), den der Heimatkreis Kolmar als Zeichen der Freundschaft und des Friedens zwischen den deutschen und polnischen Menschen gesetzt hat. Diese Reise wurde durch das Kulturreferat für Westpreußen, Posenerland, Mittelpolen, Wolhynien und Galizien gefördert.

Danach führte der Heimatchor aus Halberstadt, unter der Leitung von Frau Sukow, ihr Festprogramm auf. Sie sangen Lieder wie „Freude im Advent“, „Oh Tannenbaum“, „Die Weihnachtsnachtigall“, „Oh Jubel, o Freud“ sowie „Der kleine Trommlerjunge“, die mit Freude von den Teilnehmern aufgenommen wurden.

Mit dem Jagdhorn, mit dem Signal „Zum Essen“, wurde die Kaffeepause eingeleitet.

Nach der Kaffeepause wurden Weihnachtsgeschichten von Frau Eberwein, Frau Sukow, Frau Wiedemann, Frau Nagorni, Herrn Brakel und Herrn Tappert vorgetragen.

Mit dem Dank an alle Beteiligten, besonders an Frau Eberwein, Frau Fürstenberg, Frau Wiedemann und Frau Sukow, sowie den besten Wünschen für ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr 2016 und der Überreichung von einigen Geschenken

wurde der Abschluß der Feierlichkeit eingeleitet. Der Chor Halberstadt, begleitet von Frau Wiedemann mit der Gitarre, forderte zum Singen auf. Im gemeinsamen Gesang wurden die Lieder, „Guten Abend, schön Abend“, „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „Alle Jahre wieder“, „Weiße Weihnacht“, „Heidschi, Bumbeitschi“ und „Am Weihnachtsbaum“ gesungen.

Für alle Teilnehmer war es eine schöne und freudige Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

W. Tappert

Heimatkreisgemeinschaft Wollstein

Horst Eckert, Am Pathsberg 23,
29549 Bad Bevensen, Tel. 05821-7666

Adventsfeier 2015

Auf dem neuen Veranstaltungsaal im Hotel „Deutsche Eiche“ in Uelzen-Veerßen trafen sich am 2. Advent 105 Heimatfreunde und Gäste zur diesjährigen Adventsfeier. In seiner Begrüßungsansprache konnte der Vorsitzende Horst Eckert den Bürgermeister der Stadt Uelzen, Herrn Jürgen Markwart, erstmalig als Gast willkommen heißen. Der Landrat des Kreises Uelzen, Dr. Heiko Blume, sowie seine Stellvertreter hatten andere Adventstermine wahrzunehmen. Dafür freuten wir uns über die Anwesenheit des Landrates a. D. Dr. Theodor Elster mit seiner Frau.

Die adventliche Ansprache hielt Frau Pastorin Stefanie Arnheim von der Kirchengemeinde Suhlendorf. Das gemeinsame Singen am Nachmittag wurde vom „Wollsteiner Posaunenchor“, der wieder von Frau Gudrun Backeberg mit zwölf Bläsern organisiert wurde, begleitet. Heimatfreunde kamen u.a. aus Adendorf, Kr. Lüneburg, Tarmstedt bei Worpsswede und dem Kreise Uelzen, um als Bläser die Feier mitzugestalten.

Eine besondere Freude war es, daß wir auch Vertreter aus Wollstein/Wolsztyn begrüßen konnten. Angereist waren zur Adventsfeier der Herr Starost des Kreises Wolsztyn, Janusz Franckowiak und der Bürgermeister der Stadt Wolsztyn, Wojtek Lis.

Beide Repräsentanten aus Wolsztyn/Wollstein überbrachten die Grüße des Kreises und der Stadt Wolsztyn/Wollstein. Nach der Kaffeepause zeigte Bürgermeister Lis einen Kurzfilm mit Impressionen aus Wollstein und vor allem Bilder vom Kirchturm der Evangelischen Kirche in Wollstein, der im Juli bei einem Unwetter durch Blitzschlag beschädigt worden war. Bereits 1843 – neun Jahre nach dem Kirchenbau – war der Turm erstmalig vom Blitz getroffen.

Gegen 17 Uhr konnten wir die gelungene Adventsfeier mit dem Lied „O Du fröhliche“ beschließen.

H.E.